

# **KONSOLIDIERTER JÄHRLICHER TÄTIGKEITSBERICHT 2016 – ANALYSE UND BEWERTUNG**

## Der Vorstand hat den Bericht der Direktorin über die Ergebnisse des Haushaltsjahres 2016 gemäß dem konsolidierten jährlichen Tätigkeitsbericht analysiert und bewertet.

### Analyse

Aus Teil I des Gesamtjahresberichts geht hervor, dass die ETF im Jahr 2016 weiterhin Fortschritte bei der Verwirklichung ihrer strategischen und mittelfristigen Ziele gemacht hat. Dies zeigt sich durch die Tatsache, dass die ETF Ergebnisse in den Partnerländern erzielt hat, die die in den folgenden Leistungsindikatoren festgelegten Ziele überschreiten:

- Realisierung von 94 %<sup>1</sup> (2015: 96 %) der im ETF-Arbeitsprogramm 2016 festgelegten erwarteten Ergebnisse;
- fristgerechter Abschluss von 90,7 % der im Arbeitsprogramm vorgesehenen Tätigkeiten, was eine deutliche Verbesserung der Effizienz im Vergleich zu 2015 (83 %) bedeutet.

Aufgrund von Volatilität und eines begrenzten Engagements der Interessengruppen der Partnerländer wurden vier geplante Maßnahmen 2016 nicht abgeschlossen. Diese nicht abgeschlossenen Maßnahmen bezogen sich auf die Fertigstellung der MISMES-Berichte über Jordanien und den Libanon sowie den Aufbau von Kapazitäten. Sämtliche dieser Maßnahmen werden bis zum 30. Juni 2017 abgeschlossen sein. Darüber hinaus brachte die ETF 2016 zwei aus dem Jahr 2015 übertragene Ergebnisse in den Bereichen Beschäftigung, Kompetenzen und Beschäftigungsfähigkeit sowie Qualifikationen zum Abschluss.

Im Bereich der Unterstützung der EU-Hilfe bearbeitete die ETF 2016 105 Anfragen von EU-Dienststellen, darunter EU-Delegationen. Diese umfassten 25 reguläre oder wiederholte EU-Anfragen sowie 35 spezifische Anfragen für 2016, wobei 47 Anfragen nicht im ETF-Arbeitsprogramm 2016 vorgesehen waren. Dies weist auf eine deutliche Verbesserung bei der Koordinierung zwischen den EU-Dienststellen und der ETF im Vergleich zu 2015 hin, als 69 nicht geplante Anfragen vorlagen. Die Anfragen betrafen alle ETF-Regionen und umfassten Beiträge zu Programmplanung und Projektkonzeption, Unterstützung für die Durchführung, Überwachung und Evaluierung von EU-Maßnahmen sowie Beiträge für den politischen Dialog der EU. Wie im Jahr 2015 erhielt die ETF positive Rückmeldungen der EU-Dienststellen betreffend die Qualität der ETF-Unterstützung, wobei alle Befragten die hohe Qualität und Aktualität der Arbeit der ETF bestätigten.

**In Teil I** werden für jedes strategische Ziel Daten zu den wichtigsten Erfolgen mit Blick auf die Politikumsetzung für das Jahr vorgelegt.

Was die Zuweisung von Mitteln nach den jeweiligen strategischen Zielen betrifft, so ist Kontinuität bei den Prioritäten und Tätigkeiten der ETF über den Zeitraum 2015-2016 festzustellen, wobei ein kleiner Anstieg bei den Investitionen in die Modernisierung der Berufsbildungssysteme und ein moderater Rückgang bei den Tätigkeiten im Bereich Politikanalyse zu verzeichnen sind. Dies ist hauptsächlich auf den Zyklus des Turin-Prozesses und die zunehmende Ausrichtung auf die Unterstützung der Entwicklung von Governance-Systemen zurückzuführen.

2016 erzielte die ETF folgende Ergebnisse im Rahmen ihrer drei Jahresziele:

---

<sup>1</sup> Nach dem Stand zum 31.12.2016 werden bis Ende Juni 2017 100 % erreicht werden.

<b>Strategisches Ziel 1 der Mittelfristigen Perspektive 2014-2017</b>	Stärkung der faktengestützten Politikanalyse im Bereich der Berufsbildung
<b>Strategisches Jahresziel 1 für 2016</b>	Stärkung der Kapazitäten für die Entwicklung des Humankapitals in den Partnerländern durch faktengestützte Politikanalyse
<b>Mittelinvestitionen laut tätigkeitsbezogener Haushaltsplanung 2016</b>	40 % (8 000 000 EUR) im Vergleich zu 46 % im Jahr 2015

Als wichtigste Erfolge im Rahmen dieses Ziels sind Folgende zu nennen:

- Die ETF verbesserte die Relevanz der EU-Maßnahmen in 52 % der Partnerländer durch ihre Unterstützung bei der Programmplanung und Projektkonzeption und im Zuge von Beiträgen für die Durchführung, Überwachung und Evaluierung.
- Die ETF bereicherte den politischen Dialog der EU zu Themen der Humankapitalentwicklung in den Partnerländern durch strategische und thematische Beiträge und insbesondere durch den Beitrag der ETF zu den Bewertungen der Wirtschaftsreformprogramme in den Ländern Südosteuropas und der Türkei.
- Die politischen Reformprozesse der Partnerländer entwickelten sich zunehmend ganzheitlich und partizipatorisch und stützten sich auf die Ergebnisse des Turin-Prozesses. Gleichzeitig wurden Kapazitäten für die Verwendung faktengestützter Informationen für die Politikgestaltung aufgebaut. Von den 25 am Turin-Prozess teilnehmenden Ländern nahmen 80 % Selbstbewertungen vor, und es fanden über 50 partizipatorische Prozesse der Politikanalyse auf nationaler und regionaler Ebene statt.
- Durch die in enger Zusammenarbeit mit Cedefop bereitgestellte methodische Unterstützung der ETF werden eine solide Politikanalyse und Berichterstattung der Bewerberländer zu den mittelfristigen Riga-Zielen, einschließlich einer Ex-ante-Folgenabschätzung zum Lernen am Arbeitsplatz, und eine fristgerechte Berichterstattung für die Generaldirektoren für Berufsbildung (Directors General for Vocational Training, DGVT) und Mitglieder des Beratenden Ausschusses für Berufsbildung (Advisory Committee for Vocational Training, ACVT) gewährleistet.

<b>Strategisches Ziel 2 der Mittelfristigen Perspektive</b>	Modernisierung der Berufsbildungssysteme unter dem Gesichtspunkt des lebenslangen Lernens
<b>Strategisches Jahresziel 2 für 2016</b>	Erhöhung der internen Effizienz der Berufsbildung in den Partnerländern durch Governance auf verschiedenen Ebenen des Berufsbildungssystems, Qualitätssicherung, Lernen und Lehre und Unterstützung der Umsetzung und Überwachung der betreffenden Programmplanung und Projekte der Europäischen Kommission
<b>Mittelinvestitionen laut tätigkeitsbezogener Haushaltsplanung 2016</b>	44 % (8 800 000 EUR) im Vergleich zu 37 % im Jahr 2015

Als wichtigste Erfolge im Rahmen dieses Ziels sind Folgende zu nennen:

- Im Rahmen der Überprüfung von Rechtsvorschriften und Governance der Berufsbildung wurden politische Optionen für eine gute Governance auf mehreren Ebenen ermittelt und es wurde eine Basis für eine stärkere Beteiligung der entscheidenden Interessengruppen in ausgewählten Ländern der Region Südosteuropa und Türkei und der Östlichen Partnerschaft geschaffen.
- Die Sozialpartner und Organisationen der Zivilgesellschaft befanden sich in einer besseren Ausgangslage, um wirksam als Akteure im politischen Dialog zur Berufsbildung und bei der Umsetzung aufzutreten, insbesondere durch die Entwicklung von sektorbezogenen

Kompetenzräten und die Anerkennung des Beitrags von NRO für die Politikgestaltung in der Region Südosteuropa und Türkei sowie der Östlichen Partnerschaft.

- Pilotmaßnahmen zur Unterstützung von unternehmerischen und intelligenten Gemeinschaften auf subnationaler Ebene in der Berufsbildung fanden Eingang in nationale Debatten über die Regionalisierung der Berufsbildung und in eine enger Zusammenarbeit mit der EU und internationalen Einrichtungen durchgeführte Überprüfung der Funktionen auf nationaler und territorialer Ebene, insbesondere in den Ländern des südlichen und östlichen Mittelmeerraum.
- Die Entwicklung und Umsetzung politischer Strategien mit Blick auf das Berufsbildungsangebot wurden im Bereich des Lernens am Arbeitsplatz durch die Verbreitung der Europäischen Ausbildungsallianz und das Engagement der Partnerländer in der Region Südosteuropa und Türkei gestärkt.
- Die Entwicklung und Umsetzung politischer Strategien wurden im Bereich des Berufsbildungsangebots, was die berufliche Weiterbildung von Lehrkräften und Ausbildern betrifft, durch Demonstrationsprojekte und Maßnahmen zum Kapazitätsaufbau für Lehrkräfte und Ausbilder in den Ländern Südosteuropas und der Türkei gestärkt.
- Die Wissensbasis der Partnerländer wurde im Bereich Qualitätssicherung durch eine Bestandsaufnahme vergleichender Informationen über die Konzepte und Mechanismen für die Qualitätssicherung in der Berufsbildung in den verschiedenen ETF-Partnerländern und im Bereich Fernlehre und Online-Lernmöglichkeiten durch einen Bericht und Datenblätter über die Bewerberländer verbessert.

<b>Strategisches Ziel 3 der Mittelfristigen Perspektive</b>	Verstärkung der Relevanz von Berufsbildungsmaßnahmen in Bezug auf den Arbeitsmarkt sowie den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt
<b>Strategisches Jahresziel 3 für 2016</b>	Erhöhung der externen Effizienz der Berufsbildung in den Partnerländern durch Unterstützung für Qualifikationen und Qualifizierungssysteme, Lernen am Arbeitsplatz, arbeitsplatzrelevante Fähigkeiten und Beschäftigungsfähigkeit, unternehmerisches Lernen und unternehmerische Fähigkeiten
<b>Ressourcenwert laut tätigkeitsbezogener Haushaltsplanung 2016</b>	16 % (3 400 000 EUR) gegenüber 17 % im Jahr 2015

Die wichtigsten Erfolge im Rahmen dieses Ziels:

- Fortschritte bei den Qualifizierungssystemen für lebenslanges Lernen und Aufbau der Kapazitäten von Einrichtungen in den Partnerländern und von Interessengruppen mit Fortschritten in 18 Partnerländern;
- Entwicklung und Verbreitung eines Instrumentariums für den Aufbau nationaler Qualifizierungssysteme sowie Annahme dieses Instrumentariums durch politische Entscheidungsträger von allen Partnerregionen, der EU und internationalen Organisationen im Rahmen einer vierten internationalen Konferenz der EU im November 2016;
- Entwicklung und Annahme von Methodiken für die Validierung des nicht formalen und informellen Lernens, insbesondere in der SEET-Region;
- Ausbau der Kapazität der Partnerländer für die Überwachung von Arbeitsmarkttendenzen und die Nutzung von Informationen über Qualifikationserfordernisse im Hinblick auf eine wirksame Umsetzung der Berufsbildungspolitik durch ein Lernprogramm für die Antizipation von Qualifikationen für 24 Partnerländer sowie die Mitwirkung an multilateralen Bildungsmaßnahmen und an der Vernetzung der östlichen Partner und der EU-Mitgliedstaaten über die Initiative „Make it match“ im Rahmen der Plattform II der östlichen Partnerschaft;
- Berücksichtigung der kompetenzbezogenen Dimension der Mobilität der Arbeitskräfte bei der Durchführung der Mobilitätspartnerschaften zwischen der EU und Armenien, Georgien, Moldau,

Belarus, Jordanien, Tunesien und Marokko; ferner wurden zwei MISMES-Studien in Jordanien und im Libanon durchgeführt, die 2017 veröffentlicht werden sollen.

- Aktualisierung der Informationen und politischen Erkenntnisse zu unternehmerischem Lernen, unternehmerischen Fähigkeiten und unternehmerischen Aktivitäten von Frauen in 13 Ländern; dies beinhaltete themenbezogene Analysen und länderspezifische Empfehlungen, die in enger Zusammenarbeit mit den Generaldirektionen GD GROW und GD NEAR sowie mit internationalen Partnern erarbeitet wurden.
- Einrichtung eines speziellen Gremiums, das eine Methodik für die Qualitätssicherung bewährter Verfahrensweisen in diesem Bereich angenommen und Kanäle für die Verbreitung der Praktiken ermittelt hat, unter anderem durch Anerkennung während der Europäischen Woche der Berufsbildung sowie über die South East Europe Industrial Policy Group (Gruppe für Industriepolitik Südosteuropa), die SBA-Koordinatoren und das European Enterprise Network (europäisches Unternehmensnetzwerk).

In **Teil I** des Jahresberichts wird außerdem über Folgendes berichtet:

Neben den im Rahmen des Zuschusses für die ETF ausgeführten Tätigkeiten schloss die ETF das Projekt für Governance für Beschäftigungsfähigkeit im Mittelmeerraum (GEMM-Projekt) mit einer speziellen Finanzhilfe der Europäischen Kommission unter der Schirmherrschaft der GD NEAR ab. Ziel dieses regionalen Projekts war es, die Länder der SEMED-Region<sup>2</sup> bei der Bewältigung der Probleme in Bezug auf die Beschäftigungsfähigkeit von jungen Menschen und Frauen durch die Verbesserung von Qualität und praktischer Bedeutung der Berufsbildung in der Region und die Verstärkung der Kapazitäten der verschiedenen Interessengruppen für Governance der Berufsbildung sowohl auf nationaler als auch auf lokaler Ebene zu unterstützen. Das GEMM-Projekt wurde nach einer Durchführungszeit von 42 Monaten im August 2016 erfolgreich beendet. Zu den wichtigsten Erfolgen gehörten:

- Bestandsaufnahme der Governance der Berufsbildung auf mehreren Ebenen, wobei die nationalen Berichte in einen länderübergreifenden Analysebericht einfließen, der in drei Sprachen (Englisch, Französisch und Arabisch) herausgebracht wurde;
- Veröffentlichung eines Projektkompodiums (im Anschluss an ein Pilotprojekt, das in acht Ländern durchgeführt wurde) mit der Beschreibung der bewährten Verfahrensweisen, Instrumente, Ergebnisse und Lehren in Bezug auf Governance der Berufsbildung auf lokaler/territorialer Ebene in Englisch, Französisch und Arabisch;
- Unterstützung beim Kapazitätsaufbau auf lokaler, nationaler und regionaler Ebene;
- Verbreitung von Ergebnissen unter anderem über die Website der ETF.

Im ersten Teil des Berichts wird auch die erfolgreiche Arbeit der ETF beim Einsatz von Kommunikationsmitteln für die Verbreitung in Bezug auf ihr Kerngeschäft betont. Hier hat die ETF ihre Position im Internet mit 5,8 Millionen Seitenaufrufen und 0,42 Millionen Einzelbesuchern der Website weitgehend gehalten. Die Zahl der von der Website heruntergeladenen PDF-Dateien stieg von 0,96 Millionen auf 1,2 Millionen deutlich an. 2016 hat die ETF ihre Aktivitäten zur Verbreitung operativer Erfolge über die sozialen Medien intensiviert. Die Zahl der Facebook-Abonnenten überstieg

---

<sup>2</sup> Algerien, Ägypten, Israel, Jordanien, Libanon, Marokko, Palästina\*, Tunesien. (\*) Diese Bezeichnung ist nicht als Anerkennung eines Staates Palästina auszulegen und lässt die Standpunkte der einzelnen EU-Mitgliedstaaten zu dieser Frage unberührt.

In Libyen wurden die Projektaktivitäten aufgenommen, jedoch infolge der soziopolitischen Lage im Land eingestellt.

zum Jahresende die Marke von 10 000; dies entspricht einem Zuwachs von 1500 im Jahr 2015. Zur Unterstützung der Kommunikation über ihre Tätigkeit steigerte die ETF ihre Videoproduktion von 22 (2015) auf 48 (2016) um mehr als das Doppelte und erhöhte die Zahl der Pressemitteilungen im Internet von 80 auf 106.

In **Teil II** des Berichts wird die Leistung der ETF hinsichtlich der Effizienz der Mittelverwaltung dargestellt. Die wichtigsten im Bericht aufgeführten Erfolge sind:

- Mittelbindungsrate von 99,99 % (2015: 99,89 %) des 2016 erhaltenen Zuschusses in Höhe von 20 146 132 EUR;
- Annullierungsrate bei den Zahlungsermächtigungen von 0,44 % (2015: 1,85 %);
- Anteil fristgerechter Auszahlungen von 91,3 % (2015: 85 %);
- Reduzierung der Übertragungsrate von 3,3 % (2015) auf 3,1 % (2016) sowie des Anteils der noch bestehenden Mittelbindungen von 36,4 % (2015) auf 30,3 % (2016);
- Effizienzindikator von 81,4 % bei den unmittelbar mit operativen Tätigkeiten befassten Bediensteten gegenüber 76,4 % im Jahr 2016.

In **Teil II** wird ferner eine Bewertung der Ergebnisse der Prüfungen der ETF durch den Europäischen Rechnungshof und den Internen Auditdienst vorgestellt. Der Bericht zeigt, dass die Stiftung den für sie geltenden Rechtsrahmen insbesondere in Hinblick auf die Finanz- und Vergabeverfahren in hohem Maße einhält und die Empfehlungen zu 100 % innerhalb der vereinbarten Fristen umgesetzt hat (gegenüber 95 % im Jahr 2015). In dem Bericht werden die Bemühungen der ETF zur Überprüfung ihrer zentralen Prozesse und Verfahren für eine verbesserte institutionelle Leistung dargestellt. Des Weiteren finden sich in Teil II die positiven Feststellungen, die in dem Bericht der Sachverständigen über die regelmäßig alle vier Jahre stattfindende externe Evaluierung, die von der Generaldirektion Beschäftigung, Soziales und Integration (GD EMPL) der Kommission in Auftrag gegeben wird, ermittelt wurden. In dem Bericht werden die von der Stiftung im Zeitraum 2011-2014 erzielten Erfolge unterstrichen und die Gründe für die Umstrukturierung der ETF im Jahr 2015 bestätigt. Des Weiteren wird in dem Bericht ein neues Maßnahmenkonzept für den nächsten Programmplanungszeitraum 2017-2020 vorgeschlagen.

Zudem wird in **Teil II** eine Bewertung des internen Kontrollsystems der ETF abgegeben. Durch das ETF-Risikomanagementverfahren wird bestätigt, dass die Stiftung ein niedriges/mittleres Risikoprofil aufweist. Im Rahmen des von der ETF angewandten Verfahrens zur Registrierung von Ausnahmen und/oder Kontrollmängeln wurden zwei Ausnahmen (gegenüber vier Fällen im Jahr 2015) verzeichnet, deren Wert 0,07 % (2015: 0,3 %) der gesamten gebundenen Haushaltsmittel der ETF in Höhe von 20 144 796 EUR entsprach. Dies liegt unterhalb der in den Leitlinien zur Wesentlichkeit der ETF festgelegten Wesentlichkeitsschwelle.

Teil II enthält eine Analyse des Leistungsverbesserungsplans der ETF, in dem alle durch Evaluierungen und Audits ermittelten Verbesserungsmaßnahmen erfasst werden. Die Analyse belegt, dass 100 % der im Plan aufgeführten Maßnahmen mit einer Frist für die Fertigstellung im Jahr 2016 bis zum Jahresende erfolgreich abgeschlossen wurden.

In **Teil II** wird der Beitrag der Beziehungen der ETF zu den Interessengruppen für die Gewährleistung der Rechenschaftspflicht der ETF gegenüber den EU-Organen und insbesondere der Europäischen Kommission, dem Europäischen Parlament und den EU-Mitgliedstaaten durch den Vorstand hervorgehoben. Im Abschnitt über die Beziehungen zu den Interessengruppen wird zudem das Engagement der ETF auf dem Gebiet des Informations- und Erkenntnisaustauschs mit den EU-Mitgliedstaaten, anderen EU-Agenturen sowie mit internationalen und bilateralen Akteuren im Bereich

der Humankapitalentwicklung entsprechend der Gründungsverordnung der ETF bestätigt. Von besonderer Bedeutung waren 2016 die Kooperationsvereinbarungen mit der UNESCO und der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE).

**Teil II** enthält ferner eine detaillierte Beschreibung der Bausteine der von der Direktorin abgegebenen Zuverlässigkeitserklärung, aus der hervorgeht, dass die Mittel, die den im Bericht beschriebenen Tätigkeiten zugewiesen wurden, für den vorgesehenen Zweck im Einklang mit dem Grundsatz der Wirtschaftlichkeit der Haushaltsführung verwendet wurden. Nach den Leitlinien zur Wesentlichkeit der ETF liegen keine Vorbehalte gegenüber der Leistung der ETF im Jahr 2016 vor.

Angesichts des hohen Realisierungsgrads der operativen Leistungen der ETF und der positiven Ergebnisse der jährlichen Überprüfung des internen Kontrollsystems und der Organisationsleistung vermittelt der konsolidierte jährliche Tätigkeitsbericht 2016 eine hinreichende Gewissheit ohne Vorbehalt, dass die ETF ihre Mittel für die vorgesehenen Zwecke verwendet hat.

## Bewertung

Der Vorstand nimmt den konsolidierten jährlichen Tätigkeitsbericht 2016 zur Kenntnis und:

**würdigt** den hohen Realisierungsgrad der operativen Leistungen der ETF von 94 %<sup>3</sup> im Jahr 2016 sowie insbesondere die Verbesserung bei der Einhaltung der Zeitpläne für die Umsetzung der im Arbeitsprogramm vorgesehenen Maßnahmen von 83 % im Jahr 2015 auf 90,7 % im Jahr 2016, die trotz des von Herausforderungen geprägten und dynamischen Umfelds, in dem die ETF tätig ist, erzielt wurde;

**begrüßt** die Belege für eine verstärkte Koordinierung zwischen der EU und der ETF mit Blick auf die Bearbeitung von Anfragen und unterstützt weitere diesbezügliche Bemühungen;

**begrüßt** die Belege für die Wirksamkeit und den Mehrwert der ETF für die Unterstützung der Partnerländer bei der Umsetzung ihrer politischen Reformen, wie im konsolidierten jährlichen Tätigkeitsbericht und durch die externe Evaluierung bestätigt wird. Der Vorstand bestärkt die ETF, den mit dem Vorstand im November 2016 vereinbarten Aktionsplan umzusetzen und insbesondere die Ergebnisse entsprechend den Empfehlungen im neuen Maßnahmenkonzept systematisch zu messen und zu dokumentieren;

**erkennt an**, dass die ETF das Projekt „Governance for Employability in the Mediterranean“ (GEMM) mit einer Finanzhilfe der Kommission erfolgreich abgeschlossen hat;

**unterstützt** die Maßnahmen der ETF zur Verbreitung ihrer Tätigkeiten und aktiven Einbeziehung von einschlägigen Interessengruppen im Zuge ihrer Zusammenarbeit mit Interessengruppen; insbesondere begrüßt der Vorstand die Formalisierung der Absichtserklärungen hinsichtlich einer Zusammenarbeit mit der UNESCO und der EBWE und **würdigt** die fortgesetzte aktive Einbeziehung von anderen einschlägigen EU-Organen und insbesondere von Cedefop und Eurofound;

**begrüßt** die von der ETF erzielten Fortschritte für eine Steigerung ihrer Effizienz und Wirksamkeit, insbesondere im Wege der Überprüfung und Verbesserung ihrer zentralen Prozesse und Verfahren zur Gewährleistung einer nachhaltigen Leistung mit Blick auf die zentralen Leistungsindikatoren;

---

<sup>3</sup> Nach dem Stand zum 31.12.2016 werden bis Ende Juni 2017 100 % erreicht werden.

**lobt** das anhaltend hohe Leistungsniveau im Bereich der Mittelverwaltung hinsichtlich Mittelbindungen, Zahlungen und des Gleichgewichts zwischen operativen Kosten und Verwaltungskosten und fordert die ETF auf, ihre Leistung in dieser Hinsicht aufrechtzuerhalten;

**beachtet** das von der ETF eingerichtete umfassende leistungsorientierte Verwaltungssystem, dem zu entnehmen ist, dass die ETF keine Vorbehalte oder kritische Bemerkungen für 2016 anzumelden hat.

**Der Vorstand bestätigt** dass, die im Bericht enthaltenen Angaben dem Vorstand hinreichende Gewissheit darüber bieten, dass die der ETF 2016 zugewiesenen Mittel für den vorgesehenen Zweck in Einklang mit dem Grundsatz der Wirtschaftlichkeit der Haushaltsführung verwendet wurden und die eingeführten Kontrollverfahren die notwendige Sicherheit bezüglich der Rechtmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit der zugrunde liegenden Vorgänge bieten.

**In Anbetracht der vorstehenden Analyse und Bewertung nimmt der Vorstand den konsolidierten jährlichen Tätigkeitsbericht 2016 der ETF an und ersucht darum, ihn zusammen mit dieser Analyse und Bewertung dem Europäischen Parlament, dem Europäischen Rat, der Europäischen Kommission, dem Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und dem Rechnungshof zu übermitteln.**